

nur ihren Endzweck erreichen, und demjenigen, welcher durch sein vernünftiges Verfahren bey denen Patienten ihnen, ihrer Meynung nach, grossen Tort thut, einen übeln Nahmen beylegen, seine Reputation vermindern, und denen Leuten einbilden können, daß sie alleine (yy) gelahrt und verständig sind. Zu ihrer Behülffe haben sie einige betrügerische Apotheker; Denn da ein gewissenhafter Medicus sich billig ein Bedencken machet, mit solchen Leuten Tag-täglich zu conversiren, zu spielen, zu trincken, und sich nicht durch ihre Tractamenten, Schmauserenen, und Präsenten blenden lässet, sondern vielmehr ihre Betrügerereyen, mit allem möglichen Fleiß zu entdecken suchet, so muß er sich auf allerhand Verfolgung von ihrer Seiten gefast machen. Da suchet man bey denen Leuten, einen rechten Greuel gegen ihm zu erwecken; Es heisset: *Der Medicus curiret auf Leben und Tod*, wie können sie sich ihm anvertrauen, seine *Medicamenten* die er verschreibet sind höchst gefährlich, und dabey sehr theuer, warum gehen sie nicht bey dem oder dem? *Der verschreibet tüchtige und bewährte Arzeneyen, und wird ihnen bald helfen*; Ist der Medicus ein Anatomicus, so bildet man denen einfältigen Leuten gar ein, daß er seine Kranken mit Fleiß zu Tode curire, damit er sie aufschneiden könne. Und wann es noch dabey bliebe, das allergefährlichste aber ist,

---

(yy) *Execrari decet illam nonnullorum (Medicorum) imprudentiam, aut, mavis animi malignitatem, per quam præ aliis emergere, hosque subigere seu supplantare illi moliantur: philautia nimirum, ambitione vanaque gloria inflati eos parvi faciunt, irrident, conviciis incesunt, cavillant, ab eruditorum candore abhorrent, sola sua ipsis arrident ac aliena semper despiciunt.* *Bohn. de Offic. Medic. Duplic. pag. 49.*